

Protokoll der 191. Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft,

Donnerstag 15.5.2025

18.00 – 21.00 Uhr im Salon des Gesellschaftshauses, Limmatquai 62, 8001 Zürich

Anwesend Vorstand: Christoph Wittmer (CW), Stephanie von Harrach, Andreas La Roche (ARL), Karen Roth, Maja Bauer-Balmelli (MBB), Andreas Spillmann (ASP), Christine Eggenberg (CE)

Anwesend Geschäftsleitung: Nicola Steiner (NS), Isabelle Vonlanthen (IVL)

Anwesend: 53 Mitglieder (gemäss Präsenzliste)

Entschuldigte: 6 Mitglieder (gemäss separaten Schreiben)

Vorsitz: Christoph Wittmer, Präsident

Protokoll: Christine Eggenberg, Vizepräsidentin

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident der MUG, Christoph Wittmer, der heute zum letzten Mal als Präsident die Sitzung leitet, begrüsst alle Anwesenden und stellt die Mitglieder des Vorstandes vor.

Wahl der Stimmenzähler: Markus Wieser und Carlo Falletta werden einstimmig gewählt.

Es wird eine Schweigeminute für das verstorbene Vorstandsmitglied Elisabeth Maurer Lutz abgehalten.

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 14.05.2024

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Museumsgesellschaft, Organisationsentwicklung

Da Mirjam Schreiber (MS), Co- und Bibliotheksleiterin der Museumsgesellschaft gekündigt hat, hat der Vorstand beschlossen eine Organisationsentwicklung durchzuführen und die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitarbeitenden neu zu prüfen. Man wollte die Gelegenheit wahrnehmen, das Literaturhaus, den Lesesaal und die Bibliothek näher zusammenzubringen. Zusammen mit den Mitarbeitenden wurde analysiert, wer allenfalls neue Arbeiten übernehmen möchte. Aus dieser Organisationsentwicklung entstanden folgende Änderungen:

Neu ist Nicola Steiner (NS) Gesamtleiterin des Hauses. Isabelle Vonlanthen (IVL) ist Co-Leiterin des Literaturhauses und übernimmt die strategische Leitung der Bibliothek.

Beatrice Mascarinhos übernimmt die Mitgliederverwaltung der MUG und leitet den Lesesaal.

Es wurde eine neue Stabsstelle geschaffen: Sandra Gubler, bis anhin für Kommunikation im Literaturhaus besorgt, ist neu für die Finanzen, das Personalwesen und die Kommunikation in der Museumsgesellschaft zuständig.

Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, er wird vom Vorstand evaluiert werden.

Mitglied Ursula Suter Frei: Kritische Anmerkung – Findet es steht überall nur Literaturhaus. Die Museumsgesellschaft tritt vollkommen in den Hintergrund. Auch im Grafischen, auch in der Organisation, im Internet. Sie vermisst die Vertretung des Lesesaals, der ja das Herzstück sein sollte. Auch im Vorstand.

CW: Beatrice Mascarinhos ist an jeder Vorstandssitzung eingeladen und kann sich einbringen.
Mitglied Ursula Suter Frei: ist sie auch konzeptionell beteiligt?

CW: Alle Sparten sind in den Prozess einbezogen. Der Vorstand verfolgt das Ziel von einem Haus, in dem die Sparten gut zusammenarbeiten und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden. Wenn jetzt NS Gesamtleiterin sei, heisse das nicht, dass nach NS nicht jemand vom Lesesaal oder Bibliothek die Gesamtleitung übernehmen könnte.

Mitglied Hortensia Von Roten: Beanstandet die Überbetonung des Literaturhauses auf Kosten der Bibliothek. Möchte die breite Presseauswahl im Lesesaal weiterhin als Bestand wissen. Als Nutzerin des Lesesaals schätzt sie, dass sie in Ruhe der Lektüre nachgehen kann.

CW: Der Vorstand will die Position von Bibliothek und Lesesaal stärken. Er möchte Lesen, Zeitungen und Bücher als gemeinsames Kulturgut in einem Haus vereint sehen. IVL könne gut die strategische Leitung für die Bibliothek übernehmen und für eine fachliche Leitung der Bibliothek sei man am Suchen.

Mitglied Regine Tiemann: Sie sei nicht eine extensive Nutzerin der Bibliothek, aber sie habe das Zusammengehen der Bibliothek und des Literaturhauses von Aussen beobachtet. Sie begrüsst, dass man in der Bibliothek die entsprechende Literatur findet, je nach Programm im Literaturhaus. Sie ist zuversichtlich, dass das Zusammengehen von Literaturhaus, Bibliothek und Lesesaal funktionieren wird.

CW: Ist derselben Meinung wie Regine Tiemann.

4. Bibliothek und Lesesaal

Der Vorstand möchte Bücher der Bibliothek teilweise auslagern – diese sollen innerhalb von 24 Stunden den Nutzenden zur Verfügung stehen.

Der Vorstand liess ein Gutachten von Prof. Ivo Macek, Studienleiter Information Science FH Chur verfassen, um die Bibliothek der Museumsgesellschaft zu analysieren und um Empfehlungen zu erhalten, in welche Richtung sie sich entwickeln könne.

Die wichtigsten Punkte aus dem Gutachten: Die Bibliothek sei ein Bijou, zu welchem man Sorge tragen solle. Der Buchbestand sei immens, dafür dass die MUG keine Unibibliothek sei und weder ein klares Erwerbungsprofil noch einen Sammelauftrag habe. Es wäre von Vorteil, wenn ein Sammelauftrag definiert werden würde. Momentan würden alle angeschafften Publikationen gesammelt. Diesen Punkt werden die neue Leiterin der Bibliothek, IVL und die künftige fachliche Leitung der Bibliothek aufnehmen und Lösungen in Bezug auf den künftigen Medienbestand präsentieren. Spätestens 2027 gibt es keinen Platz mehr, um die Bücher im Haus aufzubewahren.

Informationen aus der Bibliothek (IVL)

IVL verweist auf den Jahresbericht, um sich über das vergangene Jahr punkto Bibliothek zu informieren. Sie zeigt auf, wie sie die Bibliothek neu positionieren möchte:

Die Bibliothek soll weiterhin eine Ausleihbibliothek und gut kuratierte Bibliothek sein, die die Bedürfnisse der MUG-Mitglieder berücksichtigen soll. Zusätzlich möchte IVL eine sanfte Öffnung mit neuen Formaten (zb.Rechercheschulungen oder eigene Lesezirkel der MUG-Mitglieder in Räumlichkeiten der MUG etc.) Der grosse historische Bestand von 1834 bis heute könne man den Mitgliedern wie bis anhin problemlos zur Verfügung stellen.

Ausserdem möchte IVL neu die Einführung einer Sprechstunde anbieten, damit die MUG-Mitglieder Wünsche bei ihr oder bei NS anbringen könnten.

Ab Anfang August ist eine neue fachliche Leitung der MUG-Bibliothek, Brigitte Burkhalter, die momentan die Bibliothek der Schweizerischen Nationalbank SNB leite, vorgesehen. Eine weitere ebenfalls vakante Bibliotheksstelle werde ausgeschrieben werden.

Die Bibliothekarin Kathrin Berger hat auf Ende Mai 2025 gekündigt.

Mitglied Nicolas Wiedmer: Sieht ein Problem in der Schärfung des Bestandes in der Bibliothek und dass dadurch weniger Nachgefragtes ausgelagert werden würde. Er möchte für die Forschung alles aufbewahrt haben.

CW antwortet, dass man die Empfehlungen aus dem Gutachten von Prof. Ivo Macek als Grundlage nehmen werde, um die Bibliothek weiterzuentwickeln und um allenfalls Bücher auszulagern.

5. Literaturhaus NS und IVL

Siehe beiliegende Präsentation. Siehe Jahresbericht.

Dazu Ergänzungen von NS: Reihe Literatur und Musik wird weitergeführt, auch alle weiteren Kooperationen werden weitergeführt werden. Insbesondere auch Kooperationen mit Stadt und Kanton. Sie weist auf Neuerungen hin (Vgl. Präsentation):

Silent Reading Rave spreche vor allem junge Menschen an.

Die erste Zürcher Rede hielt Peter Nadas am 12. September 2024 im Literaturhaus.

Dieses Jahr wird Felicitas Hoppe die zweite Zürcher Rede im Literaturhaus halten.

IVL liest die Punkte ihrer Präsentation vor, vgl. Beilage. Anschliessend liest sie ein Mail an das Literaturhaus von John Burnside vor, der das Internationale Festival der Literatur am 23.2.2024 eröffnete und im Mai 2004 verstorben ist. (Liegt bei).

6. Bauprojekt

CW weist darauf hin, dass es Sinn macht, dieses Projekt sorgfältig anzugehen, gerade auch bezüglich Finanzierung. Er erwähnt, dass der Vorstand wichtige Schritte unternommen hat und zuversichtlich ist, dass man an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung im November 2025 konkrete Vorschläge betreffend Umbau den MUG-Mitgliedern unterbreiten kann. Er erläutert das Vorhaben: Konzept eines offenen Hauses der Literatur – Synergien für eine wirksame und denkmalgerechte Umbauweise nutzen. CW betont, dass die neuen Raumgestaltungen flexible Nutzungen ermöglichen sollen, die auch den Bedürfnissen in 10 oder 20 Jahren gerecht werden können. Im Fokus stehen die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder und Nutzerinnen und Nutzer, für sie soll umsichtig umgebaut werden.

ALR: Vor 60 Jahren sei der letzte grosse bauliche Eingriff in diesem Haus gemacht worden: Einbau des Bücherturms, neue sanitäre Anlagen und leider die Einziehung der Arkaden. Er und mit ihm der Vorstand findet, dass es wichtig ist, das Haus für die nächsten 40 Jahre zu ertüchtigen. Er erläutert:

-es gibt leider keinen hindernisfreien Aufzug. D.h. dieses Haus ist nicht Inklusionstauglich.

-Treppenhaus: die Brandschutznorm muss umgesetzt werden. Dh. es müssen 2 Treppenhäuser vorhanden sein.

Diese beiden unabdingbaren baulichen Änderungen nimmt man als Chance um gleichzeitig über einen neuen Eingangsbereich nachzudenken und über ein paar zusätzliche Verbesserungen und Optimierungen. ALR erläutert die beiliegenden Pläne: Es sollen zwei unabhängige gegenüberliegende Treppenläufe eingebaut werden, diese Idee sei ursprünglich von Leonardo da Vinci. Des Weiteren soll der Eingangsbereich neu gedacht werden, mit oder ohne Arkadenrückbau. Die vertikale Erschliessung bildet das neue Rückgrat des Hauses. Die Architekten Edelmann und Krell, die den Wettbewerb für den Umbau des Hauses gewonnen haben, haben Renderings erstellt, wie das Haus nach dem Umbau im Eingangsbereich aussehen könnte. Erstes Rendering: eine Art Schaufenster zur Strasse hin und gleichzeitig ein Raum des Übergangs ins Treppenhaus. Dadurch entstehen Möglichkeiten zum Verweilen, vor oder nach Veranstaltungen oder ganz allgemein.

ALR weiss noch nicht, wie die Nutzung der Räume in 30 Jahren aussehen werden wird.

Somit findet er es wichtig, dass die Räume nach dem Umbau modular genutzt werden. Bücher sollen sichtbar gemacht werden. Weiteres Rendering, welches ALR erklärt: Debattierzimmer und Bibliothek als einen Raum auffassen, der modular genutzt werden könnte. Mehr Wandfläche, die mit Büchern bis zur Decke hin bestückt werden sollen.

Kleinere Abendveranstaltungen könnten somit auch in der Bibliothek stattfinden. Diese modulare Nutzung könne zu einer gewissen Entspannung im Haus führen, betr. unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen.

ALR würde den Rückbau der Arkaden begrüßen, auch die kantonale Denkmalpflege unterstütze dieses Anliegen sehr. Es gibt jedoch Widerstand seitens der Stadt, die ein Durchgangsrecht besitzt. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung im November wird ALR konkretere Vorschläge unterbreiten können.

CW weist darauf hin, dass die Finanzierung gesichert sein muss und vorher nicht mit dem Umbau begonnen werden kann.

Madeleine Herzog, künftiges Vorstandsmitglied siehe Traktandum 14 (MH), erläutert die Finanzierung des Umbaus vgl. Präsentation: Um sich als Kulturinstitution weiterentwickeln zu können – wird man mit 17 Mio Kosten rechnen müssen, davon sind 12 Mio reine Baukosten. Man habe bereits viele Vorgespräche mit Stadt und Kanton und allfälligen Sponsoren geführt. (Vgl. Präsentation). Als Rückmeldung wurde vor allem darauf hingewiesen, dass «die MUG in die Zukunft führen» in den Fokus gestellt werden soll.

MH hofft auf die Unterstützung der Mitglieder, als wichtiges Zeichen der Akzeptanz des bevorstehenden Umbaus.

Mehr als 50% der Umbaufinanzierung sollen, gemäss MH durch öffentliche Gelder abgedeckt sein: Total 9 Mio und 8 Mio möchte man über Sponsoring und Gönner finanzieren lassen. Sollten die Rückmeldungen der Sponsoren ernüchternd sein, wird man sich nur auf die von ALR erwähnten nötigen Umbaumaassnahmen beschränken.

CW: Findet 17 Mio ein hoher Betrag – Er stellt fest, dass Stadt und Kanton den Wert dieses Hauses sehen würden.

MH: erläutert die Broschüre für die Mittelbeschaffung (beiliegend): wird die Grundlage sein, um mit Stiftungen und Sponsoren zu sprechen. Die Renderings werden darin enthalten sein. Ebenfalls ein Zeitplan. Anfangs nächster Woche sollen alle Mitglieder der MUG diese Broschüre erhalten.

CW: weist darauf hin, dass die Mitglieder immer das letzte Wort behalten werden müssen.

Im November soll an der AO-Versammlung über das Bauprojekt abgestimmt werden.

Bei Annahme, soll Start der Planungsarbeiten im Dezember 2025 sein. Die Neueröffnung soll Ende 2029 stattfinden.

Mitglied Franz Wenzin: Wie weit ist der Vorstand bezüglich Umbauprojekt im Kontakt mit Nachbarn?

ALR: Das Haus werde sich gegen Aussen nicht gross verändern. Somit können praktisch keine Einsprachen gemacht werden. In Bezug auf den Innenumbau sei momentan Silvio Schmed die Ansprechperson, der das Haus sehr gut kenne und auch Mitglied vom Heimatschutz ist. Es wird vor der Baueingabe eine Information für die Nachbarn geben.

Mitglied Hans Lock: Findet, dass der Innenarchitekt im Rendering etwas zu weit gegangen sei. Versicherungstechnisch problematisch seien die hohen Bücherwände, da sich auf dem Bild etliche Bücher in einer Höhe befinden würde, zu welchen man nicht direkt Zugang haben könne. ALR findet, es gebe jeweils Leitern. Es würden die älteren Bücher in höher gelegene Regale verlegt, die seltener ausgeliehen werden würden. Die Bücher, die neu dazukommen würden zugänglicher sein.

Mitglied leider ohne Namen: Was heisst das für die Finanzen, wenn der Eingangsbereich nicht mehr vermietet wird? Ausserdem wird eine Problematik mit der Sicherheit befürchtet.

Momentan sei die Sicherheit gewährleistet und mit minimalen Kosten verbunden. Je einladender ein Eingangsbereich gestaltet werden würde, desto teurer werde es.

CW: Ziel wird sein, dass das Haus zugänglicher werden soll, die Sichtbarkeit soll gestärkt werden, jedoch auch nicht eine Einladung für alle und jeden. Durch die verbesserte Sichtbarkeit könne auch mehr Kundschaft für die jetzigen Läden entstehen

ALR: Wegfall der Mietfläche betrifft nur den heutigen italienischen Delikatessenladen, das erachtet er als vertretbar.

Mitglied Anton Traxler: Ihm gefällt der momentane kleine unpräzise Eingang. Findet die Lounge zu banal – Er befürchtet ebenfalls Probleme mit der Sicherheit. Er würde Café im Eingangsbereich vorziehen und nicht ein Ort, wo nur geillt wird.

CW: nimmt dieses Votum gerne auf – und gibt dieses Anliegen zur Diskussion an den Vorstand weiter.

Mitglied Mara-Elsa Montoya: Ist sehr dankbar für dieses Bijou MUG Bibliothek und Lesesaal. Sie ist seit 13 Jahren Mitglied. Jedoch fehlen ihr die KPI (=Key Performance Indicator) Berechnungen im Umbauprojekt. Sie sieht nicht, wie das Haus künftig gemeinsam zusammenarbeiten könnte. Die Visualisierung findet sie toll – jedoch sieht sie keine Strategie, wie man diese Welten verbinden könnte: wo ist bspw. die Transition, der Übergang von den Studenten, die im Lesesaal lernen und zu MUG-Mitgliedern könnten? Plötzlich müsse man hohe Mitgliederbeiträge bezahlen. Die Studenten werden nach beenden des Studiums nicht abgeholt. Sie sieht keinen Mehrwert durch das Umbauprojekt für den Verein.

CW: Ziel ist es zu verbinden zwischen den Sparten – möchte auch Möglichkeiten eröffnen, dass die Sparten enger zusammenarbeiten.

Mara-Elsa Montoya: Sie möchte, dass die KPIs in der Broschüre sichtbar gemacht werden.

CW: findet, dass die KPIs bereits vorhanden sind.

MH: erwähnt, dass man erst am Anfang des Umbauprojektes ist.

Mitglied Hortensia von Roten: Hat die MUG-Mitgliederzahl abgenommen?

CW: Nein, die MUG-Mitgliederzahl hat nicht ab- sondern zugenommen, jedoch die Nutzung der Bibliothek hat abgenommen.

Mitglied Stefan Mäder: Dankt für die sprachlich sehr sorgfältig erarbeitete Präsentation. Findet schon, dass das Literaturhaus zu sehr präsent sei. Zum Merging von den drei Sparten fragt er sich, ob das überhaupt gehe. Wenn das Literaturhaus zu viel Erfolg habe, hätten diejenigen, die die Bibliothek und Lesesaal nutzen schlichtweg zu wenig Gewicht. Er möchte nicht, dass die Bibliothek im 4. Stock anders genutzt werde. Er möchte keinen Umbau und fragt, ob es nicht andere Arten von Zusammenarbeit geben könne.

CW: es geht nicht darum, dass mehr Veranstaltungen stattfinden. 100 bis 120 Veranstaltungen pro Jahr würden reichen. Er findet die Frage berechtigt, ob man Sparten überhaupt zusammen führen könne. Er plädiert für neue Formate in Form von Brücken bauen, jedoch nicht auf Teufel komm raus die einzelnen Sparten vermischen. Ziel sei es, die Ruhe in diesem Haus zu schützen.

Mitglied Stephan Mäder: möchte Abstand nehmen von dieser Art Präsentation mit Renderings.

ALR: Diese Renderings sind Standard geworden. Ob man mit der Ästhetik einverstanden ist, darüber könne man diskutieren. Er würde jedoch nicht zu abstrakt bleiben.

CW: Diese Broschüre wird gebraucht, um für die Finanzierung für den Umbau zu werben. Sie soll aufzeigen, dass dieses Haus in die Zukunft geführt werden soll.

Mitglied Regine Tiemann: Diskussion zeigt, wie dieses Haus und die Sparten genutzt werden, welche Ausbaumaßnahmen vorgesehen sind in Bezug auf die Neuausrichtung und Bewahrung. An der Mitgliederversammlung 2024 wurde jedoch von 3 Varianten gesprochen. Weshalb jetzt diese Fokussierung auf nur 1 Variante? Was wäre Plan B, bezgl. Auffangnetz, wenn die 17 Mio da sind, aber nicht reichen.

ALR: Die Gefahr besteht, dass die 17 Mio nicht reichen werden. Man wird sich überlegen müssen, welche Kosten relevant sind, wo Sparmaßnahmen möglich sind und eine ständige Überwachung der Kosten wird unabdingbar sein.

MH: Bei Gesprächen mit der öffentlichen Hand sei in Erfahrung gebracht worden, dass die Schwelle über 20 Mio SFR. unweigerlich und schwieriger für die Mittelbeschaffung sei.

CW verweist nochmals auf seine Folie betreffend Finanzierung. Er schlägt vor, die weiteren Fragen auf die Novembersitzung zur vertagen.

Mitglied Stephan Mäder: fragt nach einem Provisorium. Wo wird die MUG während dem Umbau hinziehen?

CW: erste Gespräche bezgl. Provisorium mit Stadt und Kanton haben stattgefunden.

Antrag von Mitglied Hans Frei

Mitglied Hans Frei zieht seinen Antrag zurück. Findet ALR habe sehr gut ausgeführt. Wenn weniger Leute das Vereinshaus besuchen würden, brauche es auch kein zusätzliches Treppenhaus. Er findet, es müssten moderatere Lösungen gefunden werden. Er plädiert dafür, dass die Zwischengeschosse nicht verändert werden.

Er möchte, dass man sich darauf fokussiert, wie man im Lesesaal neue Kundschaft anziehen könnte. Er ist der Ansicht, dass man das Umbauprojekt von Grund auf neu denken muss.

Er findet den Vergleich, Leonardo da Vinci für die Erklärung des Zweiteiligen Treppenhauses zu Hilfe zu nehmen völlig übertrieben.

Er wünscht, dass seine Voten ernst genommen werden.

CW begrüsst, dass das Mitglied Hans Frei seinen Antrag zurückgezogen hat.

CW dankt für die Voten der Mitglieder.

7. Abnahme des Jahresberichts 2024

Einstimmig angenommen.

8. Abnahme der Jahresrechnung 2024

Die Quästorin MBB erläutert: Erfolgsrechnung zeigt Ertragsüberschuss von 3'582.-- SFR und somit ein deutlich besseres Ergebnis als budgetiert.

Zur Erfolgsrechnung: Mitgliederbeiträge haben aus zwei Gründen zugenommen. 1. Es kann ein Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. 2. Es fand eine Mitgliederbeitragserhöhung statt.

Die Veranstaltungseinnahmen haben ebenfalls zugenommen. Dank Kostendisziplin konnten Rückstellungen gebildet werden.

Die **Mitgliederbeiträge** haben gegenüber dem Vorjahr um rund 27'000 zugenommen und liegen sogar rund 27'000 über Budget. Dies dank der moderaten Erhöhung der Beiträge aber v.a. auch dank dem erfreulichen Zuwachs an neuen Mitgliedern. Es konnten **Spenden** von 9'088 entgegennehmen genommen werden, also mehr als budgetiert.

Zur Bilanz: Die Quästorin findet die Bilanz gesund. Der Renovationsfonds habe abgenommen, da Ausgaben für Bauprojekt getätigt wurden.

Mitglied Ursula Suter Frei: Sieht in der Erfolgsrechnung nicht, wie sich die einzelnen Ausgaben und Einnahmen in Bezug auf das Literaturhaus zusammensetzen und wieviel Bibliothek und Lesesaal und somit der Verein selbst erwirtschaften.

Sie stellt den Antrag: Sie will genau wissen was pro Sparte wie abgerechnet wird.

MBB: Kann momentan nichts dazu sagen. Nimmt den Antrag aber als Änderungswunsch für das nächste Jahr auf.

MH: Erläutert die Zahlen bezgl. öffentliche Finanzierung: Beitrag des Kantons geht in den Lesesaal für die Studienarbeitsplätze und ins Literaturhaus. Neu erhält das Literaturhaus mehr vom Kanton. Der Beitrag der Stadt Zürich geht ausschliesslich ins Literaturhaus.

CW: Das Literaturhaus wird von Stadt und ZKB finanziert. Jedoch verlangt der Verein der Museumsgesellschaft keine Miete für das Literaturhaus. Sollte die ZKB künftig weniger Beiträge zahlen, ist nicht vorgesehen, dass der Verein für die Lücke finanziell aufkommen müsste.

Abstimmung:

Jahresrechnung 2024 einstimmig angenommen.

9. Entgegennahme des Berichts der Revisionsstelle

Entgegennahme erfolgt einstimmig.

10. Décharge des Vorstandes

Die Décharge wird dem Vorstand einstimmig erteilt.

11. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2025

Die Mitgliederbeiträge bleiben gleich hoch wie letztes Jahr und werden einstimmig genehmigt.

12. Genehmigung des Budgets 2025

MBB weist darauf hin, dass das Budget 2025 zu einem leichten Ertragsüberschuss.

Mitglied, leider ohne Namen: Weshalb hat sich das Budget der Bibliothek um 10% reduziert?

IVL: in vielen Bereichen sei 10 % gespart worden und somit auch bei der Bibliothek.

NS: Bei den Büchern wurde das Budget reduziert, bei den Zeitschriften blieb es gleich hoch.

MBB: Bei den Leistungen wurde nichts eingespart.

Das Budget einstimmig angenommen.

13. Wahl der KPMG, Zürich, als Revisionsstelle für weitere Amtsdauer von einem Jahr.

Die Revisionsstelle KPMG wurde für ein Jahr ohne Gegenstimme gewählt.

14. Wahlen

Neu zur Wahl in den Vorstand der MUG stellen sich Madeleine Herzog und Norbert Staub. Madeleine Herzog war seit 2014 bis 2024 Leiterin der Fachstelle Kultur im Kanton Zürich. Die MUG ist für sie eine einzigartige Institution in der Stadt Zürich. Findet es spannend, in der laufenden Organisationsentwicklung und in der anstehenden Umbauphase mitzugestalten. Freut sich sehr auf diese neuen Herausforderungen. Bringt sehr gutes Netzwerk zu vielen namhaften Geldgebern und Stiftungen in Stadt und Kanton mit.

Norbert Staub: Seit über 20 Jahren an der ETH Zürich in verschiedenen Bereichen tätig. Heute arbeitet er im Stab des Präsidenten der ETH in der Abteilung Kommunikation.

Freut sich im Vorstand mitzumachen. Kennt MUG als Leser und Nutzer der Bibliothek. Hilft gerne bei der Weiterentwicklung vor allem im Bereich Kommunikation mit.

Madeleine Herzog wird einstimmig gewählt.

Norbert Staub wird einstimmig gewählt.

Vorstandsmitglied Christine Eggenberg wird einstimmig gewählt.

15. Verabschiedungen, Diverses

CW : Verdankt und würdigt nochmals die Co-Leiterin der Museumsgesellschaft, Mirjam Schreiber, die neu in der Zentralbibliothek Zürich arbeitet.

CW: würdigt das verstorbene Vorstandsmitglied Elisabeth Maurer Lutz und ihr Schaffen im Vorstand. Elisabeth Maurer Lutz hat mit sehr viel Umsicht und Leidenschaft und für den Vorstand gearbeitet und war eine wichtige Freundin des Hauses.. Wir vermissen sie. Für ihr unermüdliches Engagement für die Museumsgesellschaft ist ihr der Vorstand sehr dankbar.

CW: ist dankbar für die Zeit als Präsident der MUG. Er dankt den Mitgliedern des Vorstandes, Christine Eggenberg, Maja Bauer-Balmelli, Andreas La Roche, Karen Roth-Krauthammer, Stephanie von Harrach, Andreas Spillmann, den ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen des Hauses, Nicola Steiner, Isabelle Vonlanthen, Sandra Gubler, Beatrice Mascarinhos, Andrea Wilhelm, Patrizia Z'graggen, Kathrin Berger und Tanja van Rekum für die

schöne Zusammenarbeit. Er dankt allen Menschen und Institutionen, welche die MUG unterstützen und den Mitgliedern für ihre Treue zur Gesellschaft. Der Museumsgesellschaft und der Nachfolgerin im Präsidium wünscht er für die Zukunft von Herzen alles Gute!

Vorstandsmitglied Karen Roth-Krauthammer hält eine Laudatio für den abtretenden Präsidenten Christoph Wittmer. Die Laudatio liegt bei.

Mitglied Markus Peter: Toilettenanlage im Vereinshaus verursacht enormen Lärm.

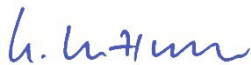
NS: Die Handrocknungsanlage in den Toiletten wurde von Stadt Zürich unter dem Label Nachhaltigkeit eingeführt.

CW beendet die Sitzung 20.54 Uhr.

Zürich, 10.6.2025

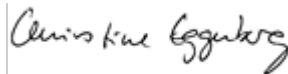
Für das Protokoll

Der Präsident



Christoph Wittmer

Die Vizepräsidentin / Protokollführerin



Christine Eggenberg